

antenne



Möbel des Monats: Seite 3

SONA von MAB Möbelfabrik Betschart AG

Unternehmen: Seite 5

Coop möbelt Angebot auf

Unternehmen: Seite 6

Ikea kann Umsatz-Milliarde halten

«goldener David» für Muotathaler Möbelfabrik

Geschätzte Antenne-Leserinnen und -Leser



Kurt Frischknecht
Geschäftsführer
Verband Schweizer
Möbelhandel und -industrie

Der Gewinner des ersten Raiffeisen Unternehmenspreises Zentralschweiz macht dem Namen der Auszeichnung alle Ehre. Die Möbelfabrik Muotathal Paul von Rickenbach AG hat es als Kleinunternehmen erfolgreich geschafft, einem immer globaler werdenden Marktumfeld zu trotzen. Das auf die Verarbeitung von Massivholz spezialisierte Unternehmen setzte sich gegen fünf weitere Finalisten durch und holte sich damit den mit Fr. 10'000.— dotierten «Goldenen David». Damit ausgezeichnet hat die Jury vor allem den Mut und den Innovationsgeist des heutigen Firmeninhabers und Geschäftsführers, Thomas von Rickenbach. Vorstand und Geschäftsstelle gratulieren dem langjährigen Mitglied von möbelschweiz ganz herzlich.



Neues Mitglied möbelschweiz



Die in Montet beheimatete Firma TERGON Bürostuhlhersteller GmbH wird ab 1.1.2019 neues Mitglied in der Sektion Industrie. Wir heissen

den Bürostuhlhersteller mit seinen Mitarbeitern herzlich willkommen in unserem Verband.

Apéro der Schweizer Möbelbranche

Anlässlich der imm cologne 2019 organisiert der Verband möbelschweiz erneut einen Apéro für die Schweizer Möbelwelt. Diese Kommunikationsplattform soll Gelegenheit bieten, dass man sich innerhalb der Branche in lockerer Atmosphäre treffen und austauschen kann.

Der Anlass findet statt am:

Dienstag, 15. Januar 2019 ab 18.30 Uhr in der VIP-Lounge (Pressecenter), Congress-Centrum Nord, 1. Etage auf dem Gelände der Kölnmesse

Die Anmeldeunterlagen erhalten Sie in den nächsten Tagen per Post zugestellt.



Möbel Pfister

3

Verkaufskanal bei Galaxus

INSIDE

Der Schweizer Marktführer Möbel Pfister, Mitglied im EMV-Verband und in der Heimat durch den Lutz-Start in der Schweiz heftig gefordert, will online weiter aufrüsten. Pfister-Ware gibt es jetzt auch auf Galaxus.

Bei Galaxus, nach eigenen Angaben grösster Schweizer Onlinehändler und derzeit auf Expansionskurs nach Deutschland, ist Pfister nun mit etwa 10 000 Artikeln am Start. Und es sollen noch mehr werden, nämlich etwa 20 000 bis Jahresende, vermeldet Pfister und gibt auch gleich die eigene Online-Wachstumsrate mit ei-

nem Plus von 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr durch. Am Gesamtumsatz gemessen, sei dies momentan ein Anteil in einem hohen einstelligen Bereich, so die Schweizer. Im August hatte Pfister seinen eigenen Online-Shop pfister.ch komplett überarbeitet und ist dort selbst mit 40 000 Produkten unterwegs. Pfister-Chef Matthias Baumann: «Wir sehen viel Potenzial im Marktplatz-Modell von Galaxus und sind deshalb überzeugt, dass dieser zusätzliche Verkaufskanal eine gute Ergänzung zu unseren Einrichtungshäusern und unserem eigenen Online-Shop darstellt.» Mit Galaxus kommt Pfister nun, wenn man so will, auch nach Deutschland.

Conforama

Immobilienverkauf?

INSIDE

Laut der Nachrichtenagentur Bloomberg «erwägt» die Steinhoff International Holdings NV

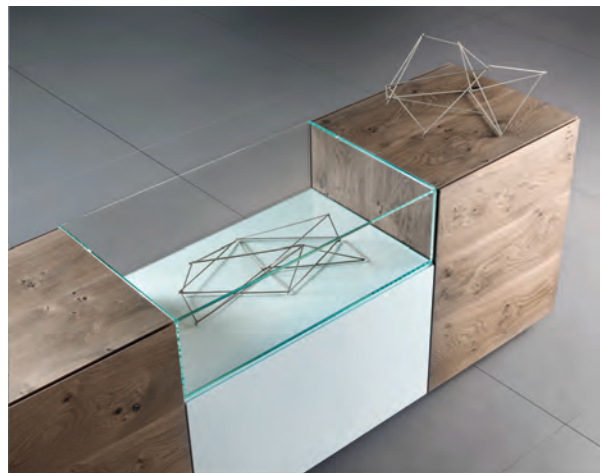
ihre Bilanz zu stärken, indem sie Immobilien von Conforama verkauft. Etwa 800 Mio Euro soll das Immobilienportfolio der französischen Möbelkette wert sein.

Möbel des Monats



SONA von MAB Möbelfabrik Betschart AG

Das Modell SONA besticht durch ein klares, elegantes Design, ausgeklügeltes Interieur und eine filigrane Formensprache. Einerseits ist ein bestklingendes Soundsystem integriert und andererseits trifft über 200-jähriges Muotathaler Altholz auf modernes Design. MAB bietet mit dem Modell SONA eine breite Palette von Ideen für das behagliche und elegante Wohnen. Wohnmöbel, die Ihnen über Jahre und Jahrzehnte Freude bereiten! Produziert im Muotathal.



Dietiker AG

Kreative Präsidentin



Neue Aufgaben:
Nathalie Felber

INSIDE

Nathalie Felber hat die operative Geschäftsführung beim schweizerischen Sitzmöbelhersteller Dietiker AG an Thomas Kummer übergeben.

Seit sechs Jahren ist Thomas Kummer als Mitglied in der Geschäftsleitung tätig. Davor arbeitete er bei Sedus Stoll. Felber bleibt als Präsi-

dentin des Verwaltungsrates im Unternehmen und wird sich auf die strategische Entwicklung fokussieren. «Dazu gehören der Ausbau des Produktportfolios und die kreative Ausrichtung», so Felber in einem Schreiben an die Geschäftspartner und Lieferanten des Unternehmens, das sich als drittältester Produzent für Objekteinrichtungen in Europa sieht.

Lista Office Group

Markwalder & Co. AG verkauft

Medienmitteilung Lista Office Group

Im Sinne einer nachhaltigen Lösung hat die Lista Office Group das Traditionsunternehmen Markwalder & Co. AG rückwirkend zum 1.1.2018 an die Pius Schäfler AG verkauft.

Die Lista Office Group und die Pius Schäfler AG verbindet schon seit vielen Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich Büromöbel und haben gemeinsam eine weitsichtige Nachfolgelösung für die Markwalder & Co. AG gesucht.

Das 1898 gegründete St. Galler Traditionsunternehmen Markwalder & Co. AG, ist von der bisherigen Eigentümerin, der Lista Office Group im Zuge der weiteren Konzentration auf das Kerngeschäft an die Pius Schäfler AG verkauft worden.

Die Lista Office Group aus Degersheim realisiert und konzipiert schweizweit mit 10 eigenen Vertriebsstandorten und vielen autorisierten Fachhändlern, sowie zwei Produktionsstandorten, moderne Bürowelten. Sie bleibt als wichtige Partnerin weiterhin mit Markwalder und Pius Schäfler verbunden.

«Wir sind überzeugt für die Markwalder & Co. AG mit Pius Schäfler den richtigen Partner gefunden zu haben welcher den Fortbestand des Unternehmens nachhaltig sichert» sagt Frau Franziska Lienhard Verwaltungsratspräsidentin

der Lista Office Group.

Damit schliessen sich zwei traditionsreiche, regionale Unternehmen zusammen. Mit neu 11 Standorten und über 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit 23 Lernenden in der ganzen Ostschweiz bündelt Pius Schäfler Kompetenz und Know-how aus den Bereichen Papeterie, Spielwaren, Office-Bedarf, Interior Design und Print Solutions.

Durch die Übernahme wird für das neue Gesamtunternehmen ein beträchtliches Synergiepotential frei. Es soll aktiv genutzt und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Davon werden sowohl die Mitarbeiter als auch die Kunden schon in naher Zukunft profitieren. Die Marke Markwalder wird weiterhin als eigenständiger Brand geführt. Ebenso soll das Angebot und die Ansprechpartner in den einzelnen Standorten bestehen bleiben. «Kontinuität und Kundennähe haben bei uns erste Priorität. Dadurch entsteht Vertrauen. Für uns der Erfolgsfaktor Nummer Eins im Detailhandel.» betont Patrick Ammann, Inhaber der Pius Schäfler AG.

Die Pius Schäfler AG hat sich in den letzten Jahren konsequent weiterentwickelt. Standorte wurden umfassend renoviert und das Sortiment ausgebaut. Die Digitalisierung wurde implementiert und die Beratungs-Qualität stetig verbessert. Mit der Übernahme wird jetzt das Marktgebiet mit der Stadt St. Gallen erweitert.

Möbelmarkt

Coop möbelt Angebot auf

Aargauer Zeitung/Mittelland Zeitung

Wie sieht Ihr Traumsofa aus? Schwarz, lautet die Antwort möglicherweise. Oder grau. Vier Personen sollen darauf Platz haben und aus Leder soll es sein. Aber versuchen Sie, es sich noch genauer vorzustellen: Welche Füsse soll das Sofa haben, und welche Armlehnen? Und wie soll es gepolstert sein?

Vielleicht hat es auf Anhieb geklappt mit der Visualisierung des Sofas, vielleicht gar nicht. Nicht alle potenziellen Sofakäufer haben eine detaillierte Vorstellung von ihrem Traumsofa. Einige aber schon, und diesen will Coop in Zukunft entgegenkommen: Die Detailhändlerin richtet deshalb das Möbelgeschäft neu aus.

Livique soll es richten

In Oberentfelden wurde am 3. September das erste Einrichtungshaus unter der Marke Livique eröffnet. Das neue Konzept soll die Marke TopTip ersetzen, bis auf drei Filialen werden alle TopTip Standorte unter der neuen Marke geführt.

Die Namensänderung sei nötig gewesen, erklärte Coop-Chef Joos Sutter. Die Möbelfilialen hätten ihr Sortiment in den vergangenen Monaten modernisiert und angepasst, allerdings hätten die Konsumenten das zu wenig wahrgenommen. «Livique ist der Startschuss in eine neue Phase», so Sutter an der Medieninformation in der ersten Filiale mit der neuen Marke in Oberentfelden. «Der grosse Trumpf gegenüber den anderen Möbelhäusern ist die Individualisierbarkeit.»

Was damit gemeint ist, erklärte Oliver Roth, der bisherige Leiter Division TopTip. Er zeigt auf einem Bildschirm, wie ein Sofa selber zusammengestellt werden kann. Farbe, Material, Polsterung und Armlehnen sind nur ein Teil der Merkmale, welche die Kunden selber bestimmen können. Nach dem gleichen System werden auch Stühle, Tische und Bettgestelle zusammengestellt.

Digitalisierung und Kerzen

Um den Kunden die Auswahl zu erleichtern, hat Coop einen Konfigurator entwickelt. Mit diesem können die Kunden auf Tablets selber ausprobieren, wie die fertigen Möbelstücke aussehen. Im Online-Shop von Livique ist das ebenfalls möglich, allerdings noch nicht für alle Modelle. Wem das alles zu anstrengend ist, der kann sich auch ein fertiges Möbelstück kaufen. Das neue Einrichtungsgeschäft will Kunden aber nicht nur mit Möbeln anlocken, sondern auch mit Wohnaccessoires. Das Deko-Sortiment wurde stark vergrössert, das Angebot erinnert an Anbieter wie Zara Home. «Möbel werden nur einmal gekauft, Deko-Artikel immer wieder», erklärt Roth die Überlegung hinter dem neuen Sortiment. «Wir haben vor allem Kundinnen, die jede Woche Wohnaccessoires kaufen.»

Individualisierung, Digitalisierung und ein neues Sortiment: Coop will sich einen grösseren Anteil am Schweizer Möbelmarkt sichern. TopTip liegt momentan auf Platz vier der grössten Schweizer Möbelgeschäfte. Mit Livique soll sich die Marktstellung verbessern, langfristig will Coop unter die ersten drei vorstossen.

Mit Wohnaccessoires und individuell zusammenstellbaren Möbeln will Coop punkten.



Ikea kann Umsatz-Milliarde halten

www.blick.ch

Das schwedische Möbelhaus Ikea hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Schweiz einen Umsatz von 1,1 Milliarden Franken erzielt. Grund für das Wachstum trotz wachsender Konkurrenz seien Investitionen in die «digitale Befähigung der Mitarbeitenden».

Die Möbelbranche räumt auf, Ikea räumt ab: Das Möbelhaus hat im vergangenen Geschäftsjahr (per Ende August) in der Schweiz einen Umsatz von 1,097 Milliarden Franken erzielt. Das ist ein Plus von 1,7% gegenüber dem Vorjahr. Dies trotz neuer Konkurrenz von XXXLutz in der Schweiz und Onlinehändlern wie Home24.ch.

Ikea hält sich in der Schweiz wacker mit einem Jahresumsatz von mehr als einer Milliarde Franken.



«In einem schwierigen Umfeld konnten wir unsere Verkäufe in den Einrichtungshäusern minim steigern, während wir vor allem im Onlinebereich und bei den Services weiterhin stark wachsen», kommentiert Schweiz-Chefin Simona Scarpaleggia (59) die Zahlen.

Wachstumstreiber Internet: Die Bereiche Onlinegeschäft (73,5 Millionen Franken Umsatz) wuchsen um 21% und Services (33 Millionen Franken) um 12%. Allerdings beträgt der Anteil Onlineverkäufe am Gesamtergebnis lediglich 6,7%. Scarpaleggia erklärt sich dennoch zuversichtlich. «Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis und sehen, dass sich unsere Investitionen in die digitale Befähigung unserer Mitarbeitenden, in Services und ins Onlinegeschäft auszahlen», so die Ikea-Chefin.

Ikea will vermehrt in die Städte

Auch mit dem Gastro-Geschäft ist sie zufrieden. Der Bereich Food erreichte gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 2,4% auf 71 Millionen Franken. «Zehn Prozent der Hotdogs, die wir für einen Franken verkaufen, sind bereits vegetarisch.» Das sei eine sehr schnelle Anpassung an die Kundenbedürfnisse. «Normalerweise dauert es viel länger, um so einen Wechsel zu erzielen.»

Wie sieht die Zukunft von Ikea aus? «Weg von den grossen Möbelmärkten auf den ehemaligen Kartoffeläckern hin zu den Kunden in die Stadtzentren. Da werden Sie in den nächsten Jahren noch viel mehr von Ikea sehen», sagt Scarpaleggia zu BLICK.

Ikea

Möbelrückkauf in allen Schweizer Filialen

EUWID

Nach dem Abschluss eines Pilotprojekts in Spreitenbach hat der schwedische Ikea-Konzern den Rückkaufservice gebrauchter Möbel ab dem 1. September 2018 auf alle neun Einrichtungshäuser in der Schweiz ausgeweitet.

Nach Unternehmensangaben wurden während der von Anfang Januar bis Ende März durchge-

führten Testphase doppelt so viele Möbel zurückgebracht wie erwartet. Laut Luca Bortolani, Deputy Sustainability Manager Ikea Schweiz, waren die Möbelstücke durchschnittlich zwei Tage im Einrichtungshaus, bis sie von anderen Kunden gekauft wurden. Bortolani rechnet damit, dass Ikea in den nächsten zwölf Monaten mehrere Tausend Möbelstück zurückkaufen wird.

Möbeldetailhandel

Online-Händler beerbt OVS in Zürich

www.handelszeitung.ch

Kleider raus, Kleiderkästen rein: Der deutsche Online-Möbelhändler Home24 nistet sich im ehemaligen Zürcher Flagship-Store von OVS ein.

Erstklassige Lage, grosszügige Schaufensterfläche, opulente Entfaltungsmöglichkeiten auf vier Etagen: Die Zürcher Retail-Liegenschaft an der Ecke Bahnhofstrasse/Sihlstrasse müsste eigentlich eine Traumlage für jeden Detailhändler sein.

So war es einst auch: Lange Jahre siedelte Charles Vögele in dem Bau. Als der Schweizer Modehändler ins Trudeln kam, streckte die Migros-Tochter SportXX ihre Fühler aus – und wurde dann von der Charles-Vögele-Nachfolgerin OVS ausgebootet.

Over. Vorbei. Schluss

Tempi passati. Aktuell ist diese 1A-Lage ein Retail-Trockendock. Das Portal: geschlossen. Die Verkaufsflächen in dem Haus, das einem italienischen Modehändler als stolzes Flagship galt: verwaist. Die Schaufenster: mit Packpapier abgedichtet.

Wo der Blick durchs Packpapier dringen darf, siehts traurig aus. Alle Decken-Spots erloschen, Verkaufsflächen leergefegt: Mehr Tristesse pro Quadratmeter geht nicht. Der Firmenbriefkasten draussen, immer noch auf OVS lautend: zugemüllt. Einst stand hier OVS für junge italienische Fashion. Heute heisst das: Over. Vorbei. Schluss.

Home24 öffnet Showroom Ende September

Jetzt soll wieder Leben in die Bude kommen. Wie ein Schild am einstigen OVS-Schaufenster verkündet, wird an dieser Lage ein Showroom des deutschen Online-Möbelhändlers Home24 einziehen. Eine Sprecherin der Firma bestätigt dies und nennt als Öffnungsdatum Ende September.

Ob das Unternehmen alle vier Etagen beziehen wird und ob es sich bei dem Engagement um ein zeitlich begrenztes «Pop-up» oder um eine feste Installation handelt, kann oder will man



Ecke Sihlstrasse/Bahnhofstrasse in Zürich: Hier meldet sich das Online-Möbelhaus Home24 mit einem Showroom an.

bei Home24 aktuell noch nicht sagen. Beobachter gehen davon aus, dass sich der Onliner kaum auf allen vier Etagen verbreiten wird, sondern hauptsächlich das Erdgeschoss mit seinen rund 800 Quadratmetern Verkaufsfläche bespielen wird.

Offline raus, online rein

Neben der Tatsache, dass eine erstklassige Adresse in Monatsfrist wieder ins Retail-Leben zurückgeholt wird, ist auch die unterschiedliche Ausrichtung von Vor- und Nachmieterin interessant: offline raus, online rein.

Davon werde man in Innenstädten künftig mehr sehen, sagt Michael Dressen. Der Retailprofi ist beim Immobiliendienstleister CBRE Schweiz zuständig für den Bereich High-Street Retail und verfolgt den jungen Trend seit Beginn: Bisher habe man im stationären Handel ein «Sterben auf Raten» gesehen, jetzt aber zeige sich mit der Online-Offline-Wechselwirkung das Zeichen der Transformation: «Während stationäre Retailer wie beispielsweise H&M und C&A nun deutlich in ihre E-Commerce-Plattformen investieren, versuchen Online-Händler immer stärker, sich mit einem Offline-Standort von ihrer Konkurrenz zu differenzieren und die Produkte und Marken erlebbar zu machen.»

Home24 in der realen Welt: Zwei Outlets, sieben Showrooms

Tatsächlich öffnen einstige Pure-Player wie Zalando und Amazon da und dort stationäre Ableger; von Suchmaschinen-Riese Google wird demnächst ein erster Offline-Auftritt in Chicago erwartet. About You, die Online-Modetoch-

ter des Otto-Versandes, besetzt in Berlin, Hamburg und München eigene Flächen. Home24 ist heute schon mit je einem Outlet in Berlin und Bottrop vertreten; an beiden Orten breitet sich die Firma auf rund 1000 Quadratmetern aus. Dazu kommen sieben Showrooms in Deutschland.

«Zalando kleiner Bruder»

Das Unternehmen Home24 wurde im Jahr 2009 gegründet und kam später unter die Fitti-

che der deutschen Internet-Schmiede Rocket Internet. In diesem Verbund wurden die Online-Möbler auch als «Zalando kleiner Bruder» bekannt. Mitte 2018 ging Home24 an die Börse.

Die Firma setzte 2017 etwas über 300 Millionen Franken um. In der Schweiz ist Home24 seit dem Jahr 2014 aktiv. Bisher ausschliesslich im Internet – und nun also bald auch erstmals mit einem Showroom an bester Lage.

Beter Bed Holding N.V.

176 Matratzen Concord-Filialen werden geschlossen

EUWID

Die niederländische Beter Bed Holding N.V., Uden, will die in Deutschland, Österreich und der Schweiz aktive Vertriebschiene «Matratzen Concord» restrukturieren. In diesem Zusammenhang sollen bis zum Jahresende 2018 insgesamt 176 von 1 000 Filialen geschlossen werden.

Die davon betroffenen Mitarbeiter sollen künftig in umliegenden Filialen eingesetzt werden. Darüber hinaus will Beter Bed 64 Stellen in der Zentrale und in Supportfunktionen streichen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, wird Matratzen Concord zudem seine Omnichannel-Präsenz ausbauen. Im Zusammenhang mit der nun angekündigten Restrukturierung bei Matratzen Concord geht Beter Bed von Einmalkosten in Höhe von rund 8 Mio Euro im vierten Quartal 2018 sowie einem restrukturierungsbedingten operativen Gewinn von rund 6 Mio Euro für 2019 aus.

Wie Beter Bed am 17. Oktober weiter mitgeteilt hat, ist der Umsatz der Gruppe im dritten Quartal um 7,1% auf 97,9 (Juli-Spet. 2017: 105,4) Mio Euro zurückgegangen. Der Konzern begründet den Rückgang mit den hohen Sommertemperaturen und die damit einhergehende niedrige Kundenfrequenz im Matratzeinzelhandel. Vor allem in der DACH-Region hat der Umsatz deutlich nachgegeben. Für Deutschland weist Beter Bed ein Minus von 9,2% aus.

In Österreich und der Schweiz sind die Umsatzrückgänge mit -11,2% bzw. -17,1% sogar noch höher ausgefallen. Auch in den Niederlanden lag der Umsatz um 4,9% unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Das Minus in Schweden belief sich auf 9,6%. Lediglich in Belgien (+10,8%) und Spanien (+14,8%) konnten jeweils Zuwächse verzeichnet werden. Beter Bed hatte Ende September angekündigt, sich künftig aus dem spanischen Markt zurückziehen zu wollen. Die dort aktive Vertriebschiene «EI Gigante del Colchón» mit insgesamt 42 Filialen und sämtlichen Mitarbeitern soll zum 1. November an den spanischen Matratzenhersteller Evolución del Descanso veräussert werden.

Kumuliert über die ersten neun Monate hat der Beter Bed-Umsatz 299,5 (Jan.-Sept. 2017: 315,0) Mio Euro erreicht. Das entspricht einem Minus von 5,0% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch im Neunmonatszeitraum haben lediglich die Umsätze in den Auslandsmärkten Belgien (+21,9%) und Spanien (+1,6%) zugelegt. Der Umsatz in den Niederlanden ist nahezu auf dem Vorjahresniveau stabil geblieben (+0,4%). In allen übrigen Märkten mussten Rückgänge verbucht werden. Den stärksten Rückgang von 14,6% hat es in der Schweiz gegeben, gefolgt von Deutschland mit einem Minus von 7,8%. In Österreich hat der Umsatz um 2,9% und in Schweden um 1,6% nachgegeben.

IMS-Gruppe

Personalabbau in Liechtenstein

www.moebelnews.de

Die IMS-Gruppe in Bendern will 20 von den derzeit noch 30 Stellen zum Ende des Jahres abbauen – dies berichtet «vaterland.li».

Am 20. September hätten – so das Medium – der Geschäftsführer und die Finanzchefin des Unternehmens den Liechtensteinischen Arbeitnehmerverband persönlich über die finanziellen Probleme und die diesbezüglichen Restrukturierungspläne unterrichtet.

Die IMS-Gruppe befindet sich bereits seit längerer Zeit in einer tiefgreifenden Restrukturierung. Das Unternehmen hatte bereits im Frühjahr 2015 den Verkauf der Liegenschaft in Bendern an die Liechtensteiner Speditionsfirma Wohlwend in die Wege geleitet.

Diese «Auflösungserscheinungen» hatten Befürchtungen geweckt, wonach der Möbelhersteller seinen Hauptsitz in Liechtenstein gänzlich auflösen könnte. Damals hatte Ex-IMS-Chef Dr. Olaf Hoppelshäuser und jetziges Vorstandsmitglied der MHK Group AG/Dreieich dem noch vehement widersprochen und nur von «schlanker und effizienter» – nicht in personeller Hinsicht – gesprochen.

Im Zuge dessen wurden nicht mehr benötigte Teile des Lagers und des Showrooms in Angriff genommen und die Ausstellungsfläche um die Hälfte auf rund 3 000 qm verkleinert. – Nun hat man aktuell doch die «Personal-Einsparungskarte» zur Kostenreduzierung gezogen. Hintergrund: Die IMS Group ist Teil der Berggruen Holdings Ltd. und erzielte zuletzt mit mehr als 2 500 Mitarbeitern einen Umsatz von jährlich rund 190 Mio. Euro.



werbung

DOMOTEX 2019

INFORMIERT. INSPIRIERT.
VERBINDET.

11.–14. Januar 2019

Hannover • Germany

www.domotex.de/handel



Verschaffen Sie sich einen internationalen Marktüberblick und erfahren Sie schon heute, was Ihre Kunden morgen interessiert. Lassen Sie sich inspirieren. Und vernetzen Sie sich. Unter dem Leitthema CREATE'N'CONNECT erwarten Sie spannende Produktszenierungen, Talks und vieles mehr zum Megatrend der Konnektivität.



Deutsche Messe

DOMOTEX

Handelskammer Deutschland-Schweiz
Tel. +41 (0) 44 283 61 73 · verena.stuebner@handelskammer-d-ch.ch

Natuzzi Trading

Kuka hat Anteilserwerb abgeschlossen

EUWID

Der italienische Polstermöbelhersteller Natuzzi S.p.A., Santeramo in Colle, hat am 27. Juli die geplante Übertragung einer 51%-Beteiligung an der Tochtergesellschaft Natuzzi Trading (Shanghai) Co. Ltd. an die Kuka Furniture (Ningbo) Co. Ltd. Holding company abgeschlossen. Wie aus einer Mitteilung von Natuzzi hervorgeht, hat Kuka den Anteil für 65 Mio Euro erworben. Die restlichen 49% an Natuzzi Trading hält weiterhin Natuzzi selbst. Der verbindliche Vertrag zur Umwandlung der chinesischen Natuzzi-Tochtergesellschaft in ein Joint Venture war von beiden Parteien am 22. März unterzeichnet worden. Über das Joint Venture will Natuzzi sein

Einzelhandelsnetzwerk auf dem chinesischen Festland sowie in Hongkong und Macau ausweiten. Natuzzi Trading wird Produkte der Marken «Natuzzi Italia» und «Natuzzi Editions» über direkt betriebene Monobrand-Stores, Franchise-Filialen sowie über Onlineshops vertreiben. Kuka ist eine 100%ige Tochtergesellschaft des chinesischen Polstermöbelherstellers und -händlers Jason Furniture (Hangzhou) Co. Ltd. Bereits Mitte Mai hatte Jason Furniture den Erwerb der Rolf Benz AG & Co. KG, Nagold, abgeschlossen. Die Transaktion wurde über die Kuka Investment and Management Co. Ltd. abgewickelt, die die Anteile von der zur Hüls AG & Co. KG gehörenden LoCom GmbH & Co. KG, beide Stadtlohn, übernommen hatte.

werbung

SWITZERLAND

«BE CREATIVE WITH SWISSCDF»
 DESIGN UND FUNKTION IN PERFEKTION
 MIT DER KOMPAKT VERDICHTETEN FASERPLATTE

SWISS MADE

Holz in Bestform • Wood at its best
swisskrono.ch | swisscdf.ch

 SWISS KRONO

Umsatz hat im August nur leicht nachgegeben

EUWID

Nach deutlichen Zuwächsen im Juni (+5,1% auf 1,589 Mrd Euro) und Juli (+4,5% auf 1,381 Mrd Euro) ist der Umsatz der deutschen Möbelindustrie im August gegenüber dem Vorjahresmonat wieder um 1,0% auf 1,312 Mrd Euro zurückgegangen.

Der Exportumsatz hat laut der vom Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM), Bad Honnef, erstellten Monatsstatistik dabei mit einem Minus von 3,8% auf 422,2 Mio Euro etwas stärker nachgegeben als der Inlandsumsatz, der mit 889,5 Mio Euro um 0,4% unter dem Vor-

jahreswert geblieben ist. Im August 2017 war der Auslandsumsatz dagegen um 1,9% gestiegen, während sich das Inlandsgeschäft nur wenig verändert hatte (-0,1%). Insgesamt hatte sich damit ein Plus von 0,6% ergeben. Vor dem August hatte sich der Möbelindustrieumsatz im März und Mai rückläufig entwickelt, in allen anderen Monaten lag er über den Vorjahreswerten. Kumuliert über die ersten acht Monate ergibt sich eine Umsatzsteigerung von 1,2% auf 11,743 Mrd Euro. Im Inland gab es einen Anstieg von 0,8% auf 7,896 Mrd Euro, das Exportgeschäft ist mit einem Plus von 2,1% auf 3,848 Mrd Euro noch besser gelaufen.



Umsatz in 1.000 €	August		Inland		Ausland		Inland		Ausland	
	2018	Ver. % 18/17	August	Ver. % 18/17	August	Ver. % 18/17	Jan. - Aug.	Ver. % 18/17	Jan. - Aug.	Ver. % 18/17
Büro- und Ladenmöbel	366.513	+ 6,5	+ 6,9	+ 5,0	2.707.153	+ 7,2	+ 6,3	+ 10,1		
Büromöbel	177.811	+ 7,8	+ 10,0	+ 0,5	1.450.597	+ 8,6	+ 7,8	+ 11,4		
Laden-/Objektmöbel	188.702	+ 5,2	+ 4,0	+ 8,5	1.256.554	+ 5,7	+ 4,5	+ 9,0		
Küchenmöbel	324.627	+ 2,6	+ 1,9	+ 3,6	3.189.455	+ 5,3	+ 3,5	+ 7,9		
Matratzen	56.380	- 17,7	- 18,2	- 14,9	503.083	- 12,8	- 14,1	- 5,1		
Wohnmöbel	564.178	- 5,2	- 1,9	- 10,9	5.343.793	- 2,4	- 1,5	- 3,9		
Polstermöbel	55.072	- 3,7	+ 1,1	- 9,8	600.486	- 5,7	- 6,6	- 4,2		
Sonstige Wohnmöbel	509.106	- 5,4	- 2,2	- 11,1	4.743.307	- 1,9	- 0,9	- 3,9		
Möbelindustrie	1.311.698	- 1,0	+ 0,4	- 3,8	11.743.484	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,1		

Quelle: Statistisches Bundesamt, HDH/VDM

Möbelproduktion Österreich

Umsatz hat im ersten Halbjahr zugenommen

EUWID

Im ersten Halbjahr 2018 ist die österreichische Möbelproduktion im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,9% auf insgesamt 957,4 Mio Euro gestiegen.

Nach vorläufigen Angaben des Fachverbandes der Holzindustrie Österreichs, Wien, wurde zwar in der umsatzstärksten Warengruppe Schlaf-, Ess- und Wohnzimmermöbel aus Holz ein Rückgang von 0,9% verzeichnet, die Produktion von Laden- und Badezimmermöbeln sowie von Küchenmöbeln hat allerdings jeweils

zugenommen. Den höchsten Zuwachs von 19,8% hat der Verband für Ladenmöbel ausgewiesen. Ebenfalls zweistellig um 11,9% ist die Badmöbelproduktion gestiegen. Die Küchenmöbelproduktion hat um 5,2% zugenommen. In den Angaben zur Produktion sind Möbelteile nicht berücksichtigt, Teile für Sitzmöbel hingegen schon. Die österreichischen Möbelausfuhren haben sich insgesamt um 7,4% erhöht. In das mit Abstand wichtigste Zielland Deutschland sind die Lieferungen um 6,3% auf 207,3 Mio Euro gestiegen. In das an zweiter Stelle der Aussenhandelsstatistik rangierende Polen wurden Möbel im Wert von 24,1 Mio Euro geliefert.

Umsatzminus im September

EUWID



Der Umsatz im österreichischen Möbeleinzelhandel hat im September 2018 gegenüber dem Vorjahr nominal um 2,0% abgenommen. Real ist der Rückgang nach Angaben des Marktforschungsinstituts KMU Forschung Austria, Wien, mit 4,0%

sogar doppelt so hoch ausgefallen.

Von den 59 im Rahmen der monatlichen Konjunkturerhebung meldenden Unternehmen haben 38% im aktuellen Berichtsmonat ein Minus verzeichnet; bei 40% hat der Umsatz auf dem

Vorjahresniveau stagniert. Die restlichen 22% konnten einen Zuwachs erzielen. Die durchschnittliche Zahl der Kunden ist bei einem Verkaufstag weniger im Vergleich zum Vorjahr um 1,6% gesunken.

Von Januar bis September hat der Umsatz nominal um 1,2% zugenommen. Real musste allerdings auch für den kumulierten Zeitraum ein Rückgang von 1,4% ausgewiesen werden. In den ersten neun Monaten konnten 36% der befragten Möbelhändler den Umsatzstabil auf dem Vorjahresniveau halten. 33% haben einen Rückgang und 31% einen Zuwachs verzeichnet. Für die Geschäftstätigkeit in den kommenden drei Monaten gehen lediglich 7% der befragten österreichischen Möbeleinzelhändler von einem Anstieg aus. 78% rechnen mit einer stabilen Entwicklung. 15% erwarten eine Verschlechterung ihrer Geschäftstätigkeit.

Möbelhandel Frankreich

August erneut mit Umsatzminus

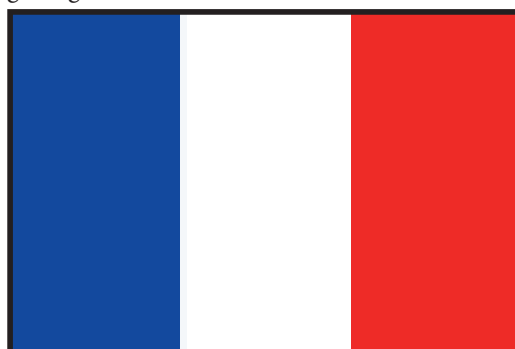
EUWID

Der Umsatz im französischen Möbeleinzelhandel hat im August 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,5% und damit bereits das fünfte Mal im Verlauf des bisherigen Jahres abgenommen.

Am stärksten war das Minus im Juli (-9,3%) ausgefallen. Für den kumulierten Zeitraum Juli und August weist das französische Marktforschungsinstitut Ipea, Paris, daher einen wertmässigen Rückgang von 6,7% aus, nachdem hier im Vorjahreszeitraum noch ein Plus von 8,7% erzielt werden konnte. Insbesondere die im höheren Preissegment aktiven Möbeleinzelhändler mussten im betrachteten Zweimonatszeitraum Rückgänge hinnehmen. Auch die Bettwarenhändler, die sich in den ersten sechs Monaten noch weitgehend positiv entwickelt hatten, berichten für Juli und August von einer

zunehmend stagnierenden Geschäftsentwicklung. Am besten konnten sich noch die Küchenfachhändler von der negativen Branchenentwicklung absetzen.

Kumuliert über die ersten acht Monate ist der Umsatz im französischen Möbeleinzelhandel um 2,3% hinter dem Vorjahreswert zurückgeblieben. 2017 und 2016 war der Umsatz von Januar bis August noch um 1,9% bzw. um 2,4% gestiegen.



Vielseitig: SWISSCDF - Die hochverdichtete Faserplatte

Die Gastro-Show-Küche „Chuchifabrik“ von ipunkt GmbH ist ein gelungenes Praxisbeispiel für die Vielseitigkeit von SWISSCDF, hergestellt in der Schweiz von SWISS KRONO AG. Die hochverdichtete Trägerplatte bewältigt viele der unterschiedlichen Anforderungen im Küchenbereich: Sie ist feuchtebeständig und stabil, pflegeleicht und robust.

SWISSCDF ist eines der ersten Materialien, das dem Besucher auffällt, wenn er die «Chuchifabrik» von ipunkt GmbH betretet. Entstanden ist eine eindruckliche Designwelt aus stimmiger Kombination von Schwarz und Eichenholz, die den modernen Raum als Kunstwerk erscheinen lässt.

Was für eine Teufelsküche!

Der Tresen und die Theke sowie die offene Kochinsel wurden durch rohe SWISSCDF - in Kombination mit furnierten SWISSCDF-Platten zur modernen Showküche umgewandelt. Die SWISSCDF-Rohplatten wurden mit einem Eichenfurnier veredelt. Hierbei war die grösste Herausforderung, dass der Holzverlauf auf der gesamten Fläche stimmig ist. Was der Gast als eine ganze Vorderseite wahrnimmt, ist eine Front aus mehreren Türen, die beim Antippen automatisch öffnen. Auf der Rückseite der Theken befinden sich filigran eingearbeitete Schubladen und Fronten, welche sich anhand einer stilvollen Griffleiste auf raffinierte Weise öffnen lassen.

Trotz der hohen Belastung im Küchenbereich ist das Material SWISSCDF in einem einwandfreien Zustand. Auch wenn das Material nicht geschont wurde, sieht es aus wie neu. Und sogar ein kleiner Wasserschaden ist folgenlos überstanden. Die Gäste loben das lockere und ungezwungene Ambiente in der «Chuchifabrik» in Zofingen. Massgeb-



lich verantwortlich für die beeindruckende Atmosphäre ist das offene Raumkonzept und der modern-urbane Touch, der die SWISSCDF-Showküche vermittelt.

Grenzenlose Kreativität mit SWISSCDF

Die Anwendungsmöglichkeiten der hochverdichteten Platten ($>1'000 \text{ kg/m}^3$) sind vielfältig und lassen kühnste Design-Träume wahr werden. SWISSCDF ist einmalig in Bezug auf Dichte und Robustheit. Zudem entspricht die kompakt verdichtete Trägerplatte SWISSCDF der Brandklassifizierung B-s2,d0 nach EN 13501-1 und überzeugt daher auch mit ihren «schwer entflammbaren» Produkteigenschaften. SWISSCDF ist spritzwasserresistent und perfekt für kreative Anwendungen in Innenräumen mit erhöhter Feuchtigkeit. Das innovative Material erfüllt höchste Ansprüche in Bezug auf Abriebwerte, Stoss- und Schlagfestigkeit. Fachleute sind überzeugt: SWISSCDF ist die erste Wahl für sämtliche Einsatzgebiete; vom Möbel- und Innenausbau über Schulen, Büros, Spitäler, Läden, Restaurants und Hotels.

Weitere Informationen finden Sie unter:
swisskrono.ch
swisscdf.ch
ipunkt.ch

«Das Material SWISSCDF und der Produzent SWISS KRONO AG mit seiner ausserordentlichen Dienstleistungsbereitschaft waren die richtige Wahl.»
Fabian Hodel, CEO
ipunkt GmbH



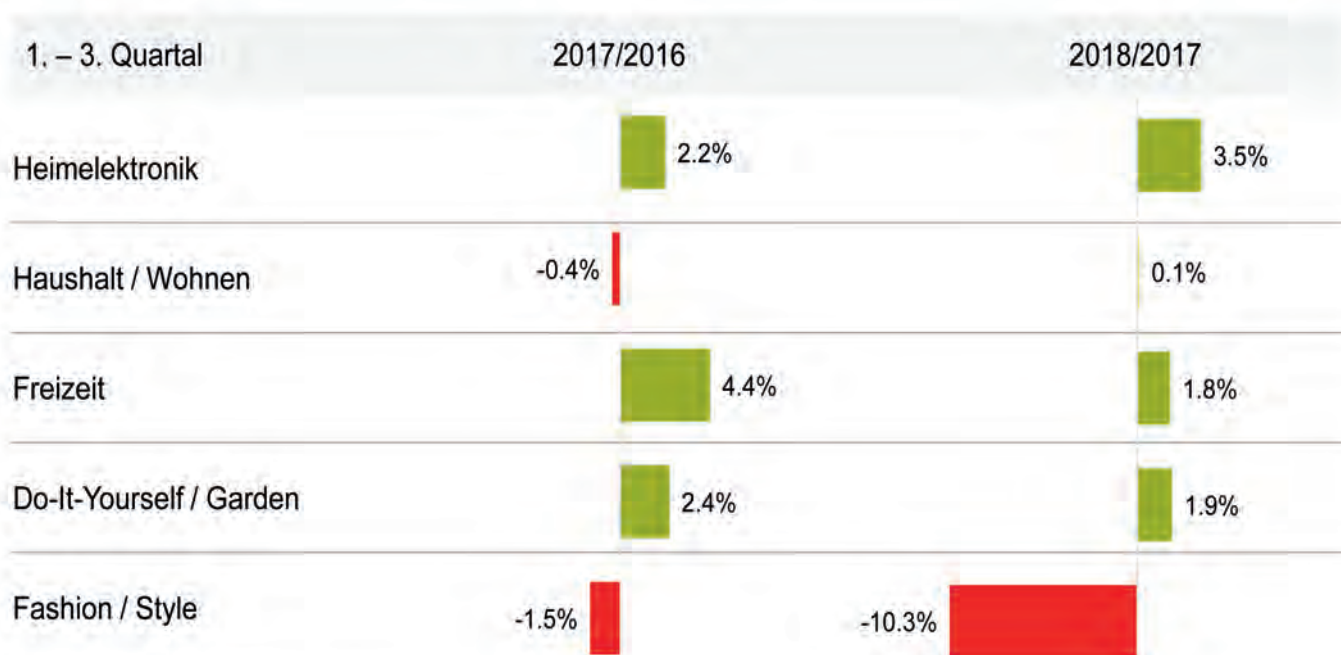
Fotos: ipunkt GmbH & SWISS KRONO AG, © Frey Photography, Zofingen

GfK Markt Monitor Schweiz - 1. - 3. Quartal

GfK Switzerland AG

GfK Markt Monitor: wertmässige Entwicklungen Non Food-Märkte

Veränderung des Umsatzes in %



Quelle: GfK Markt Monitor Schweiz, unter Umsatzumfassen Fachhandel

© GfK | MARKT MONITOR SCHWEIZ | 1. - 3. Quartal 2018

Möbelhandel Österreich

Marktanteil der drei grössten Händler liegt bei 65 Prozent

EUWID

Auf die drei grössten Möbeleinzelhändler in Österreich entfällt inzwischen ein Marktanteil von 64,5%.

Zu diesem Ergebnis ist das Marktforschungsinstitut RegioData Research GmbH, Wien/München, in seiner Studie zur Konzentration im ös-

terreichischen Einzelhandel gekommen. Die auf den Plätzen vier und fünf rangierenden Möbeleinzelhändler kommen auf einen Marktanteil von 11,9%. Insgesamt entfallen damit rund drei Viertel des Marktes auf die fünf grössten Möbeleinzelhändler.

Online-Möbelhandel Deutschland

Umsatz im 3. Quartal um 18,3 Prozent gestiegen

EUWID

Der Online-Bruttoumsatz (inklusive Umsatzsteuer) in der Kategorie Möbel/Lampen/Deko hat im dritten Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 18,3% auf 1,011 Mrd (Juli-Sept. 2017: 854 Mio) Euro zugenommen.

Damit hat sich das Wachstum nach Angaben des Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel Deutschland (Bevh) im Vergleich zum zweiten Quartal noch einmal beschleunigt, als ein Zuwachs von 10% verzeichnet worden war. Auch im ersten Quartal war bereits eine Steigerung von 13% ausgewiesen worden. Die Kategorie Möbel/Lampen/Deko ist zudem stärker gewachsen als das übergeordnete Warengruppen-Cluster Einrichtung insgesamt. Für das Cluster Einrichtung, das zusätzlich noch die Kategorien Haus-/Heimtextilien und Haushaltswaren/-geräte umfasst, hat der Bevh im dritten Quartal einen Umsatz von 2,387 (2,111) Mrd Euro brutto ausgewiesen. Im Jahresvergleich entspricht das einem Anstieg um 13,1%. Mit Haus- und Heimtextilien wurden online 211 (183) Mio Euro umgesetzt. Diese Warengruppe weist mit einem Zuwachs von 15,7% das zweitgrößte Wachstum innerhalb des Clusters Einrichtung auf. Der Onlineumsatz mit Haushaltswaren und -geräten ist um 8,5% auf 1,164 (1,074) Mrd Euro gestiegen.

Umsatz in Mio €	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Jan.-Sept. 2018
Möbel, Lampen, Dekoration	1.046	1.084	1.011	3.141
Haushaltswaren, -geräte	896	957	1.164	3.017
Haus-, Heimtextilien	278	226	211	715
Gesamt	2.220	2.267	2.387	6.874

Quelle: EUWID (nach Angaben des Bevh)

werbung


IMM-COLOGNE.DE

co-located with:




DISCOVER INTERIOR IDEAS

THE INTERIOR BUSINESS EVENT

14. – 20.01.2019

Begegnen Sie der Zukunft Ihres Geschäfts in Köln:
 Die imm cologne gibt die entscheidenden Impulse für den Start in ein erfolgreiches Jahr. Nur hier trifft die internationale Einrichtungsbranche auf ein weltweit einmaliges Angebot an Möbeln, Accessoires und Interior Design – perfekt abgerundet von den neuesten Trends und Innovationen zum Lebensmittelpunkt Küche auf der LivingKitchen.

Entdecken Sie in Köln den globalen Einrichtungsmarkt mit visionären Einrichtungskonzepten in all seinen Facetten.

Handelskammer Deutsch-land-Schweiz Koelnmesse Schweiz
 Tödistrasse 60, 8002 Zürich
 Tel. 044 283 61 11
 Fax 044 283 61 21
 info@koelnmesse.ch
 www.koelnmesse.ch
 Günstige Flüge nach Köln
 können Sie online buchen bei
 www.eurowings.com



veranstaltungen

16

Messekalender

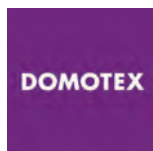
Dezember 2018 – Februar 2019

5. – 7. Dezember 2018



24. Internationale Holzbau-Forum (IHF 2018)
Kongresszentrum
DE-Garmisch-Partenkirchen
www.forum-holzbau.com/IHF

11. – 14. Januar 2019



DOMOTEX
Messegelände
DE-Hannover
www.domotex.de

14. – 20. Januar 2019



imm cologne
Kölnmesse
DE-Köln
www.imm-cologne.de

15. Januar 2019



Apéro der Schweizer Möbelbranche
VIP-Lounge, Congress-Centrum Nord,
1. Etage auf dem Gelände der Kölnmesse
DE-Köln

Impressum

Herausgeber

Verband Schweizer
Möbelhandel und -industrie
Einschlagweg 2
Postfach 14
CH-4932 Lotzwil
Telefon 062 919 72 42
Fax 062 919 72 49
info@mobelschweiz.ch
www.mobelschweiz.ch

Redaktion

Kurt Frischknecht
Franziska Marending
Silvia Degli Uomini

Gestaltungskonzept

Basel West
Unternehmens-
kommunikation AG
Basel

18. – 22. Januar 2019



Maison & Objet
Villepinte
FR-Paris Nord
www.maison-objet.com

3. – 5. Februar 2019



HEIMTEXSUISSE
Bernexpo AG
CH-3000 Bern
www.heimtexsuisse.ch

4. Februar 2019



Weiterbildungsanlass «Revolution in der CH-Möbelbranche - was morgen zählt?»
Kongresszentrum Bernexpo
CH-Bern
www.mobelschweiz.ch